

MEDIENMITTEILUNG ZUM ERGEBNIS DES 3. KONJUNKTURPAKETS

Jugendarbeitslosigkeit – Parlament hat doch noch etwas Verständnis bewiesen

Der Kaufmännische Verband Schweiz nimmt zustimmend zur Kenntnis, dass die Eidgenössischen Räte im 3. Konjunkturpaket die ursprünglich geplanten Massnahmen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit nun doch noch gesprochen haben. Unverständlich bleibt die massive Kürzung der Massnahmen für Langzeitarbeitslose von ursprünglich 238 auf nun noch 120 Mio. Franken.

Die vor kurzem vom KV Schweiz veröffentlichten Resultate der Lehrabgängerumfrage haben den Handlungsbedarf bei der Jugendarbeitslosigkeit drastisch vor Augen geführt: Ein Drittel der Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger hat keine dauerhafte Arbeitsstelle. Auf diesem Hintergrund wertet der KV Schweiz es als positiv, dass sich die eidgenössischen Räte nun doch noch in letzter Minute für einige Unterstützungsmassnahmen ausgesprochen haben und damit signalisieren, dass sie den beruflichen Nachwuchs unserer Volkswirtschaft in dieser Krisenzeit doch nicht nur in Worten, sondern auch in Taten wenigstens minimal zu unterstützen gewillt sind. Die drohende soziale Zeitbombe der Jugendarbeitslosigkeit ist damit aber keineswegs gebannt. Nunmehr sind vor allem die Arbeitgebenden aufgerufen, ihrerseits den betroffenen jungen Erwachsenen Einstiegschancen zu bieten.

Unverständlich bleibt für den KV Schweiz, dass das Parlament die Unterstützung für die Langzeitarbeitslosen minimiert hat. Die Betroffenen sind unverschuldet in diese Krise geraten, mit der minimalen Unterstützung wird ihnen Solidarität verweigert und der Wiedereinstieg, den sie nunmehr aus eigenen Kräften schaffen müssen, erheblich erschwert.

Rückfragen Nationalrat Mario Fehr, Präsident KV Schweiz, 079 734 54 39
Peter Kyburz, Generalsekretär KV Schweiz, 076 444 55 45

Datum 24. September 2009

Medienmitteilungen www.kvschweiz.ch/medieninfo
